

9. November: **Zur Geistesgeschichte der Musik (Teil 20)**

Tagesseminar in Satyagraha/Stuttgart zum Thema

Johann Sebastian Bach

unter dem

Bodhisattva-Aspekt ¹

Herwig Duschek, 4. 11. 2014 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1585. Artikel zu den Zeitereignissen

Weitere Themen: **Was geschah beim "Amoklauf" in Erfurt, 26. 4. 2002? (Teil 32)** (S. 3/4)

Zur Geistesgeschichte der Musik (370)

Kurt Pahlen – Blütezeit der deutschen Romantik – Felix Mendelssohn Bartholdy – "4. Symphonie"

Kurt Pahlen schreibt zum Thema *Blütezeit der deutschen Romantik*:² *Wenn von Frühreife in der Musik gesprochen wird, vom unerklärlichen Phänomen des „Wunderkindes“, so darf Mendelssohn Bartholdys Name nicht fehlen. Aber er kann auch für eine Reihe anderer Besonderheiten stehen, die nicht alltäglich sind. Wurde (Hector) Berlioz in seinem Leben alles schwer, so fiel seinem deutschen Zeitgenossen alles geradezu in den Schoß. Und wo seinem Freund Schumann stets nur Probleme erwachsen, schritt er ruhig und ausgeglichen von Triumph zu Triumph. Überwogen bei Richard Wagner die Feinde, so hatte Mendelssohn Bartholdy auf seiner kurzen Erdenbahn kaum etwas anderes als Freunde (?). Felix hieß er, das war nicht nur sein Name, das war das Leitmotiv seines Daseins: der Glückliche.*



Mendelssohn: 4. Sinfonie (»Italienische«) - hr-Sinfonieorchester - Paavo Järvi³

¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

² Kurt Pahlen, *Die großen Epochen der abendländischen Musik*, S. 374-384, Südwest 1991

³ https://www.youtube.com/watch?v=HX_jF1_Tgc

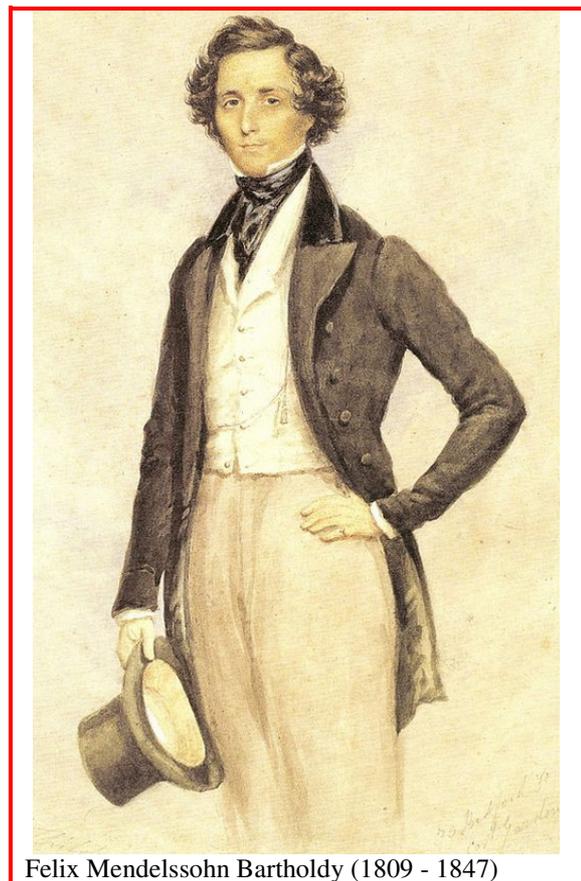
Felix Mendelssohn Bartholdy kam am 3. Februar 1809 in Hamburg zur Welt. Schon drei Jahre später verließ die begüterte Bankiersfamilie die Hansestadt, um den Kindern in der aufstrebenden Weltstadt Berlin die bestmögliche Erziehung zu geben. Hohe Kultur lag in der Familientradition. Der Vater, kunstbegeisterter, vom Judentum zum Protestantismus seiner Umwelt konvertierter Sohn des hochbedeutenden Philosophen Moses Mendelssohn, sieht mit stolzer Freude das ausgeprägte musikalische Talent seiner beiden Kinder: Fanny (1805-1847) und Felix (1809-1847). Hier schien das Schicksal (m.E.) den „Fall Mozart“⁴ wiederholen zu wollen: zwei Geschwister von begnadeter Begabung, das Mädchen ... (etwas) älter als der Knabe; doch weiter noch, das Mädchen, das zugunsten des Bruders auf die „große Karriere“ verzichten wird.

War dies so selbstverständlich, 1770 wie 1820? Die oft gestellte und nie befriedigend beantwortete Frage steigt auf: Warum gibt es in der Geschichte keine berühmte Komponistin? Warum müßte man hundert oder mehr männliche Musikschröpfer aufzählen, bevor man – im Musikleben – auf eine einzige Frau stößt, etwa auf Fanny Mendelssohn Bartholdy, auf Clara Wieck, die Gattin Schumanns, vielleicht auf die wenige Seiten zuvor erwähnte Maria Szymanowska als einer der vielen, die im Verlauf des 19. und 20. Jahrhunderts noch auftauchen werden? Waren es wirklich nur die „gesellschaftlichen Konventionen“ oder gibt es noch andere Gründe?

Mozart und „das Nannerl“ wuchsen zusammen auf, reisten jahrelang miteinander, waren innig miteinander vertraut, obwohl ihr Briefwechsel kaum je ein ernstes Wort aufweist, sondern aus „typisch mozar-tischen“ Lausbübereien besteht; Fanny und Felix hingegen weisen eine tiefgehende geistige Verbundenheit auf, eine seelische Übereinstimmung, die ihresgleichen sucht.

Wie tief sie reicht, wird 1847 klar: Fanny stirbt und zieht ihren eben erst achtunddreißigjährigen Bruder nach sich ins Grab (?). Die leere Stelle, die sie hinterließ, wog schwerer als Ruhm, Beliebtheit, erfülltes Schaffen.

(Fortsetzung folgt.)



Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)

⁴ Mozart, Wolfgang Amadeus Mozart: siehe Artikel 1483 - 1495 (meist S. 1/2)

- "Die Zauberflöte": siehe Artikel 1496-1541 (meist S. 1/2)
- Warum wurde Wolfgang Amadeus Mozart ermordet? siehe Artikel 1520 (S. 5), 1521 (S. 3-5), 1522 (S. 3/4), 1523 (S. 5), 1525 (S. 7), 1526 (S. 5/6), 1527 (S. 3/4), 1528 (S. 3/4), 1529 (S. 3/4), 1530 (S. 3/4), 1531 (S. 5/6), 1532 (S. 5/6), 1533 (S. 5), 1535 (S. 10), letzter Artikel und Zusammenfassung: 1536 (S. 3-8)

Was geschah beim "Amoklauf" in Erfurt, 26. 4. 2002? (Teil 32)

Rechtsanwalt Eric T. Langer sagte weiter in dem Vortrag vom 30. 3. 2010 in Sulzbach (ab 1:01:01 - 1:07:31):⁵ ...

Und dann hat es diese Massenbefragung über Fragebogen gegeben, die im Grunde suggeriert: es gibt keine zwei Täter. Und es gibt den Bericht einer Lehrerin, die sagt: "Ich habe am Fenster gestanden, als der Täter da unten (auf dem Parkplatz eine Lehrerin⁶) ... erschossen hat ... Und ich wußte ja, vor meiner Tür liegt die verletzte Lehrerin und ich wollte aus dem Lehrerzimmer herausgehen, und dann bin ich auf die andere Seite und habe die Tür geöffnet und dann stand der Täter vor mir.

Thüringer Allgemeine

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT, KULTUR UND SPORT

Donnerstag, 26. April 2012 · F 04711
NORDHAUSEN
Preis 1,00 € · 17. Woche · Nr. 98



Nordhausen Im Krankenhaus öffnet neue Kinderambulanz
» 1. LOKALSEITE



Niedersachswerfen Forscherdrang an der Regelschule
» 3. LOKALSEITE

Warum?

EDITORIAL

Fünfzehn Antworten

Wir haben in den vergangenen Wochen in einer großen Serie die Menschen zu Wort kommen lassen, die den Amoklauf im Gutenberg-Gymnasium erlebt und erlitten haben: Augenzeugen, Angehörige und Helfer. In allen Gesprächen taucht auch nach zehn Jahren immer wieder die Frage auf: Warum?
Wir versuchen, in dieser Ausgabe Antworten zu geben. Es wäre vermessen, eine, die nur eine gültige Antwort zu geben. Wir bitten Ihren fürdschten Antworten an – zum Mitdenken und Nachdenken, zum Diskutieren, zum Streiten.
Und wir bitten um Ihre Mitarbeit: Welche Antwort würden Sie geben?

NACHRICHTEN

Streit um Betreuungsgeld



Das geplante Betreuungsgeld



Nach dem sinnlosen Morden am Gutenberg-Gymnasium stellte sich vielen Menschen immer wieder die schmerzliche Frage nach dem Warum? „Warum mussten diese 16 Menschen ... sterben“, steht auf diesem Schreiben, das im April 2002 aus Trauer um die Opfer des Erfurter Amoklaufes zwischen die Blumen gelegt wurde. Archivfoto: Wolfgang Kiesel

Das Warum-Thema⁷ in der Ausgabe der *Thüringer Allgemeinen* vom 26. 4. 2012⁸ im Hinblick auf das *Gladio*-Massaker vor 10 Jahren.

Und dann haben mir die Psychologen erklärt, daß (ich) ein <Time Lag>⁹ ... (gehabt hätte), " daß sie offensichtlich so geschockt war über das, was sie da gesehen hat, daß das nur natürlich ist, daß sie dann erst mal im Grunde erst mal regungslos war, und auch nicht weiß, daß da irgendeine Zeit ist, und erst nach ... der Regungslosigkeit, während der Täter von da unten in den zweiten Stock hochgelaufen ist, da hat sie dann realisiert, jetzt kann ich irgend

⁵ Winnenden - Erfurt - Parallelen <http://www.youtube.com/watch?v=x13w-wbGwc4> (s. Artikel 1580, S. 3/4)

⁶ Birgit Dettke. Siehe Artikel [1563 \(S. 3/4\)](#), [1564 \(S. 3\)](#), [1568 \(S. 3\)](#), [1569 \(S. 4\)](#), [1572 \(S. 4\)](#), [1574 \(S. 3\)](#), [1581 \(S. 3\)](#), [1584 \(S. 4\)](#).

⁷ Vgl. Artikel [451 \(S. 5\)](#), [507 \(S. 3\)](#), [511 \(S. 4\)](#), [782 \(S. 5\)](#)

⁸ http://www.journalismus-handbuch.de/wp-content/uploads/2012/04/Seite1_gro%C3%9F.jpg

⁹ "Zeitverzögerung"

etwas tun, und hat die (verletzte Lehrerin) reinziehen wollen.

Das (diese ein <Time Lag>-Story) ist aus meiner Sicht so was von schizophren, weil, wer irgendwann einmal an einem Unfall beteiligt war, der weiß genau, daß man in solchen Momenten gar nicht mehr denkt, sondern nur noch agiert. Und wenn ich diese Freigabe im Kopf habe und sage: Ich habe keine Gefahr, weil der Täter da unten jemand erschossen hat ... , dann stehe ich doch nicht im Schock zwei Minuten und warte, bis der Täter oben ist, sondern agiere ich doch sofort. Diese Lehrerin sagt heute: "Ich weiß nicht mehr, was Sache ist, weil: die Psychologen haben mir das alle erklärt, und für mich ist es auch besser, das zu wissen, daß ich wahrscheinlich im Schock war, als daß es einen zweiten Täter gibt, der vielleicht noch herumläuft." ...

(Frage 78: inwieweit sind die Psychologen "Insider"?)



Bild: Die Erfurter Psychologin Dr. Alina Wilms analysiert im blauen Praxiszimmer der "Villa Harmonie" das Leben der Prominenten.¹⁰

Nach dem Amoklauf in Erfurt haben sich etwa 50 Spezialisten um sie (Betroffene und Angehörige) gekümmert, Traumatherapeuten und Psychologen aus ganz Deutschland. Alina Wilms hat das koordiniert.¹¹

Die Psychologin Alina Wilms passte in der Sendung Beckmann am 23. 3. 2009 (im Zusammenhang mit dem Winnender Gladio-Massaker) auf, daß der Hochstapler-"Entführte" Igor Wolf¹² nicht zuviel dummes Zeug erzählte. Außerdem sagte Alina Wilms über diesen Lügner: ... Also zunächst einmal zeigt das, dass die Psyche von Herrn Wolf sehr, sehr gut funktioniert.¹³

(Fortsetzung folgt.)

¹⁰ <http://www.meinanzeiger.de/erfurt/leute/die-erfurter-psychologin-dr-alina-wilms-analysiert-im-blauen-praxiszimmer-der-villa-harmonie-das-leben-der-prominenten-m810.486.html>

¹¹ <http://www.n-tv.de/busch/Amok-Trauma-und-dann-article761250.html>

¹² Siehe Artikel 1 (S. 3-6) und Artikel 3

¹³ Siehe Artikel 3 und 58 (S. 6)